

16.02.2023

Vorschlagsrecht:

Der Stadtbezirksbeirat möge im Rahmen seines Vorschlagsrecht an den Oberbürgermeister folgendes beschließen:

1. **Im Alaunpark Beleuchtung ausweiten:** Der Oberbürgermeister möge prüfen, den Weg am Pavillon im nördlichen Teil des Alaunparks und den Weg in Richtung Paulstraße an der Kletterspinne zu beleuchten. Weiter ist bei der Planung für den neu zu errichtenden Weg in westlicher Richtung zur Königsbrücker Straße hin die Beleuchtung vorzusehen. Für die bereits beschlossene Beleuchtung des Hauptweges zwischen Bischofsweg und Tannenstraße sind die Dimmzeiten auf die Zeit bis 24:00 Uhr auszuweiten.
2. **Öffnungszeiten Toiletten im öffentlichen Raum:** Die öffentliche Toilette im Alaunpark sollte an Wochenenden abends länger geöffnet sein. Wir bitten um die Prüfung, dies Freitags und Samstags bis 24 Uhr zu ermöglichen.
3. **“Nachtschlichter“-Team:** Für das Nachtschlichter-Projekt im Jahr 2024 fehlt bislang die Finanzierungsgrundlage. Der OB wird aufgefordert, hierfür eine Lösung zu finden. Weitere Förderung durch Landes- oder Bundesprojekte ist zu prüfen.
4. **Sicherheit auf der Straße:** Die Stadt wird aufgefordert, Kontakt zum Leiter des Polizeireviers Dresden-Nord aufzunehmen, um eine mögliche Ausweitung von Polizeistreifen in die Nachtzeiten hinein zu prüfen. Für einen positiven und entspannten Kontakt mit der Bevölkerung sollten diese Polizeistreifen viel häufiger zu Fuß unterwegs sein. Es wird gefordert, die Zahl der Bürgerpolizist*innen in der Neustadt zu erhöhen. Gleichzeitig werden Maßnahmen zur Entlastung der verdichteten Kernzone der Äußeren Neustadt dazu führen, dass die Polizeieinsätze an der schiefen Ecke stark reduziert oder perspektivisch ganz unterbleiben können.

Die Polizeidirektion Dresden soll angeregt werden, in Zusammenarbeit mit Akteuren der kriminologischen Forschung - z.B. dem Sächsischen Institut für Polizei- und Sicherheitsforschung – eine phänomenologische Kriminalitätsanalyse zu den aktuellen Vorfällen “gewaltsamer Entwendung von Mobiltelefonen” erstellen. Hierbei sollten insbesondere Täter*innengruppen, Deliktsfelder, Verbreitung, Ursachenklärung in den Blick genommen werden, um faktenbasierte Präventionsstrategien zu erarbeiten und dieses Phänomen gezielt zurückdrängen zu können. Diese Erkenntnisse sollen dem Kriminalpräventiven Rat vorgelegt werden, um weitere Maßnahmen zu entwickeln. Der KPR sollte ggf. schon bei Erstellung mit einbezogen werden.

5. **Schaffung von sozialen Orten und Treffpunkten im Nahraum der Äußeren Neustadt.** Der Oberbürgermeister möge prüfen, an welchen Orten soziale Treffpunkte im öffentlichen Raum im Nahbereich der Äußeren Neustadt entstehen können. Ziel ist es dabei, barrierefreie, nichtkommerzielle und sichere öffentliche Aufenthaltsflächen zu schaffen. Öffentliche Toiletten und Beleuchtung sind einzuplanen. Der Westalaunpark sowie die Südspitze des Alten Leipziger Bahnhofs sollten dabei in den Blick genommen werden. Andere mögliche Standorte sollen aufgelistet werden.

Begründung:

Dresden ist eine sichere Stadt. Die Neustadt ist ein sicherer Stadtteil. Umfragen ergaben, dass sich Neustädter*innen sogar sicherer als Bewohner*innen anderer Stadtteile fühlen und auch die Situation im Stadtteil als sicherer wahrnehmen. Dennoch antworteten in derselben Umfrage, dass sich viele Neustädter*innen unwohler als früher im Stadtteil fühlen. Betrachtet man die angezeigten Straftaten insgesamt, ist objektiv die Zahl der Straftaten wie etwa Gewaltdelikte zurückgegangen. Einzig die Zahl der Übergriffe gegen die sexuelle Selbstbestimmung hat zugenommen. Das subjektive Sicherheitsgefühl ist etwas anderes: Fragt man bei Bürger*innen nach, dann nennen diese vor allem den Alaunpark sowie die Alaunstraße als Räume, in denen sie sich zu bestimmten Tages- und vor allem Nachtzeiten unwohl fühlen. Zudem wächst das Unwohlsein aufgrund bestimmter Vorfälle, wie etwa den Raubüberfällen vor allem auf Jugendliche oder Pöbeleien gegenüber Frauen und jungen Menschen.

Die Vorschläge sollen dazu dienen das Sicherheitsgefühl im Stadtviertel zu verbessern. Ein besonderer Blick soll dabei vor allem auch auf Frauen und junge Menschen im Stadtteil gerichtet werden.

Wir brauchen mehr soziale und kreative Orte in Form von sicheren öffentlichen Aufenthaltsflächen in der Neustadt, wo sich junge Menschen voraussetzungslos treffen können. Für diese Altersgruppe gibt es faktisch kaum Platz im Stadtteil. Sie weichen daher an Orte aus, die wegen mangelnder Beleuchtung und baulicher Struktur für junge Menschen und vor allem Jugendliche unsicher empfunden werden.

Die "Nachtschlichter*innen" haben in den letzten Monaten maßgeblich dazu beigetragen, Konflikte an der „Schiefen Ecke“ und der Neustadt zu beruhigen. Damit sind sie ein wichtiger Bestandteil für Prävention, Achtsamkeit, Rücksichtnahme und Respekt. Sie erhöhen auch das subjektive Sicherheitsgefühl in der Neustadt durch ihre Präsenz.

Öffentliche Toiletten in der Neustadt sind nicht nur eine Frage der Sauberkeit, sondern auch der Sicherheit. Der Alaunpark wird insbesondere bei warmem Wetter deutlich länger als bis 20 Uhr zum Aufenthalt genutzt.

Two handwritten signatures in blue ink. The first signature is on the left and the second is on the right, both appearing to be stylized and illegible.